

## Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft

### Bachelorstudiengang Sonderpädagogik

#### BA 1: Reflektiertes künstlerisches Experimentieren I

*BA 1.1: Einführung in künstlerische Verfahren (mixed Media Werkstatt) (wird im WS angeboten!)*

#### *BA 1.2: Künstlerische Praxis I*

##### cross media

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

**Kommentar** Cross media wird hier als ein projektgebundenes Verknüpfen verschiedener analoger und digitaler Medien verstanden. In einem Wechsel von eigenen gestalterischen Experimenten, (die gerne in der offenen Werkstatt am Mittwoch voraussichtlich von 14 bis 18 Uhr erarbeitet werden können) und deren Reflexion in der Seminarzeit am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr werden anhand künstlerisch experimenteller Verfahren Ansätze eigener reflexiver bildnerischer Projekte entwickelt.

Ziel des Seminars ist es künstlerisch-experimentelle Verfahren weiter zu erproben und so die Entwicklung eigener Zugänge für die Erarbeitung künstlerisch gestalterischer Projekte fortzuführen.

**Literatur** Wird im Seminar bekannt gegeben.

#### BA 2: Kunstwissenschaft

##### *BA 2.1: Einführung in die Kunstwissenschaft*

##### Einführung in die Kunstgeschichte der Moderne an exemplarischen Beispielen.

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Bube, Agnes (verantwortlich)**

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

**Kommentar** Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einführend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand intensiver Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze). Thema sind insbesondere auch gesellschaftliche Kontexte und Bezüge zwischen Kunst und Leben.

**Literatur** Wird im Seminar bekannt gegeben.

*BA 2.2: Umgang mit Originalen in Bildungsprozessen (wird im WS angeboten!)*

#### BA 3: Ästhetische Didaktik

*BA 3.1: Grundlagen der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung (wird im WS angeboten!)*

##### *BA 3.2: Ästhetische Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen*

##### Ästhetische Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Kontext inklusionsorientierter Kunstdidaktik

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2018 - 18.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

**Kommentar** Diese Veranstaltung befasst sich mit ästhetischen Lern- und Bildungsprozessen in

verschiedenen Lebensphasen und Kontexten, mit der bildnerischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen am Beispiel der Kinder- und Jugendzeichnung, des plastischen Gestaltens, des ästhetischen Verhaltens im kindlichen Spiel, der kindlichen Rezeptionsfähigkeit sowie jugendkultureller Ausdrucksformen.

Diesbezüglich sind auch die Strukturmomente ästhetischer Erfahrung sowie Anknüpfungen an Phänomene der (Gegenwarts-)Kunst und Analogien zu künstlerischen Strategien herauszustellen und zu reflektieren.

Unter kritischer Berücksichtigung entwicklungs- und wahrnehmungspsychologischer Erkenntnisse der bildnerischen Entwicklungsphasen sowie der besonderen Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Darstellungsweisen von Kindern und Jugendlichen werden fachspezifische Konsequenzen hinsichtlich einer inklusionsorientierten Kunstdidaktik diskutiert.

Hieran schließen sich Fragen nach dem Beitrag des Faches zur Persönlichkeitsentwicklung ebenso an wie nach der Relevanz bildender Kunst und bildnerisch-gestalterischer Tätigkeit für den Erwerb von Bild- und Gestaltungskompetenz.

Eine entsprechende thematische Vertiefung erfolgt in Absprache mit den Seminarteilnehmer/innen.

Literatur

Literatur wird im Seminar bzw. über Stud.IP bekannt gegeben.

### **BA 3.2: Ästhetische Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen**

#### **Elementare ästhetische Bildung - Grundlagen**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 5

**Brée, Stefan (verantwortlich) / Improda, Dennis (begleitend)**

Fr, Einzel, 08:00 - 14:00, 13.04.2018 - 13.04.2018, HAWK Hildesheim, Hohnsen 1, Raum 115/113

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 24.04.2018 - 24.04.2018, HAWK Hildesheim, Hohnsen 1, Raum 115/113

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.05.2018 - 08.05.2018, HAWK Hildesheim, Hohnsen 1, Raum 115/113

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 22.05.2018 - 22.05.2018, HAWK Hildesheim, Hohnsen 1, Raum 115/113

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 05.06.2018 - 05.06.2018, HAWK Hildesheim, Hohnsen 1, Raum 115/113

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.06.2018 - 12.06.2018, HAWK Hildesheim, Hohnsen 1, Raum 115/113

**Kommentar** Kinder im Elementarbereich lernen durch ästhetische Erfahrung vor allem spielerisch und schöpferisch. Wenn Kinder zeichnen, malen, kneten, bauen und konstruieren verarbeiten sie ihre Erlebnisse und Fragen im Wechsel zwischen inneren und äußeren Impulsen. Darstellen heißt klarstellen. In einem Wechselspiel zwischen Fantasie und Realität erproben und konstruieren sie ihr Bild von der Welt. Sie drücken ihre Vorstellungen mit unterschiedlichen Materialien aus und schaffen so einen individuellen Bedeutungsraum. Im Seminar werden elementare Formen ästhetischer Erfahrung aus Sicht der Kinder reflektiert, grundlegende Verfahren erprobt und mit Blick auf didaktische Prämissen ausgewertet.

**Bemerkung** ACHTUNG! Die Lehrveranstaltung findet in Hildesheim an der HAWK statt und steht im Rahmen einer Kooperation einer begrenzten Anzahl an teilnehmenden Studierenden des IGK offen. Die Anmeldung für dieses Lehrangebot erfolgt ausschließlich über Stud.IP! Frau Schulz wird als Lehrende der HAWK in Hildesheim die Veranstaltung durchführen. Bitte um Beachtung: Das Seminar beginnt bereits vor Semesterbeginn, wie nachstehend aufgeführt: Dienstag, 13.03.2018, 10:00-12:00 Uhr, Dienstag, 27.03.2018, 10:00-14:00 Uhr

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## BA 4: Reflektiertes künstlerisches Experimentieren II

BA 4.1: Künstlerische Praxis II (wird im WS angeboten!)

BA 4.2: Künstlerische Projekte zwischen Heterogenität und Inklusion

### Inszenierungen des Selbst und Konstruktion von Identität(en) - Ambivalenzen an der Nahtstelle zwischen Individuum und Gesellschaft

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

**Kommentar** Identitätsbildung als subjektiver Konstruktionsprozess sieht sich einerseits mit den Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft konfrontiert, in welcher andererseits eine Steigerungslogik und ein überzogenes Individualparadigma dominierend wirksam sind. „Die Arbeit an der eigenen Identität wird zu einem unabschließbaren Projekt und erfordert permanente Passungsarbeit“, so Heiner Keupp. Denn „(f)ertige soziale Schnittmuster für die alltägliche Lebensführung verlieren ihren Gebrauchswert“. Identität wird somit zu einem kontinuierlichen Prozess der Verwandlung und Transformation, in welchem sowohl Ansprüche des Eigenen und wie des Anderen zum Zuge kommen. Dabei ist das Spannungsverhältnis von Fremd- und Selbstbestimmung keineswegs in frontaler Gegenüberstellung auszumachen sondern durch Internalisierung von Erwartungs- und Werthaltungen (z.B. Flexibilität oder Kreativität) weitaus subtiler miteinander verschränkt. Dies betrifft schließlich auch das soziale Spannungsfeld von Exklusions- und Inklusionsprozessen mit Fragen nach gesellschaftlicher Teilhabe.

Im künstlerisch-experimentellen Handeln mit verschiedenen Medien und medialen Wechseln untersuchen wir, welche Rolle unterschiedliche Formen medialer Selbstinszenierung von Individuen, Gruppen und Organisationen für den Prozess der Identitätsbildung spielen und welche Handlungsalternativen und Gestaltungsspielräume sich durch die Qualitäten künstlerisch-gestalterischer Reflexion von Ambivalenzen der Konstruktion von Identitäten und Selbstdarstellungen im persönlich-gesellschaftlichen Spannungsfeld eröffnen lassen.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik

MA 1: Künstlerische Praxis zwischen Kunst/ Vermittlung/ Wissenschaft

MA 1.1: Künstlerische Projekte I (wird im WS angeboten!)

MA 1.2: Künstlerische Projekte II

### Das zeitgenössische Problem der Identität und die Fragen nach künstlerischem Response

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 19.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** Die Leibniz Universität setzt sich unter dem Stichwort der Profilbildung das übergeordnete Ziel, eine Identität als große Universität zu schaffen (Entwicklungsplanung 2018 der Leibniz Universität Hannover; <https://www.uni-hannover.de/fileadmin/luh/content/webredaktion/universitaet/publikationen/ziele/entwicklungsplan2018.pdf>). Aus ganz anderer Perspektive fragt das diesjährige Philosophiefestival in Hannover nach den Wandlungen des "Ichs" in der Philosophie (20.-24. Juni 2018; <https://www.philosophiefestival.com/programm-2018/>). Wiederum anders stellt sich der Bezug zu meinem im Jahr 2000 abgehaltenen Seminar "Die alltägliche Zersplitterung - ein neues Frauenproblem?" (mit der Soziologin Dietlinde Gispser; siehe [https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige\\_LV\\_Koethen\\_an\\_der\\_LUH.pdf](https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige_LV_Koethen_an_der_LUH.pdf)) dar,

welches auf das damals aufkommende Problem der "multiplen Persönlichkeit" einging und gerade dadurch Identitätsfragen aufwarf. Dieses Spektrum teilweise aufgreifend, werden wir uns dem Thema in der Spannweite von leiblicher bis hin zu digitaler Identität in Theorie und Praxis nähern. Aktuelle und ausgewählte ältere Texte sowie Beispiele aus der Kunst bieten vielfältige Anknüpfungspunkte zur Reflexion und zeigen Ansätze zu eigener künstlerischer Gestaltung auf. Indem wir individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Problematiken ansprechen, rücken unterschiedliche, auch kontroverse Sichtweisen in den Fokus. Aus unseren Text- und Bildanalysen lassen sich sowohl ein kritisches Bewusstsein für das In-Frage-Stehende sowie Inspirationen zur jeweils konkreten Gestaltungsarbeit der Studierenden gewinnen. Die Veranstaltung dient insbesondere der Vorbereitung der künstlerisch-wissenschaftlichen Präsentation.

Bemerkung  
Literatur

Theorie-Praxis-Verknüpfung.  
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## MA 1.2: Künstlerische Projekte II

### Reflexionen im Spannungsfeld von Konzept und Materialität

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt , Theorie-Praxis-Verknüpfung

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

Kommentar In diesem Seminar werden ausgesuchte, unter Einbezug technischer Medien gearbeitete Werkbeispiele von Künstlerinnen vor dem Hintergrund des Performanzansatzes feministischer Theorie (Butler) und dem Ansatz des Agentiellen Realismus aus den feminist science and technology studies (Barad) reflektiert. Die genannten Theorien fassen das Spannungsfeld von Modell oder Konzept und Materialität bzw. Materialisierungen mit unterschiedlichen Fokussierungen. Vor diesem Hintergrund werden die Werkbeispiele auch in Hinblick auf die ihnen eigenen Formen der Reflexion betrachtet. Die Künstlerinnen diskursivieren in ihren Werken technische Medien als kulturelle Artefakte, d. h. sie fragen mit oder in ihnen gerade nach impliziten Modellen, Anschauungsweisen und Denkschemata – nach Normierungen, nach in aktuellen naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen enthaltenen oder vorausgesetzten Konzepten von Subjekten und von Identität und von Funktionalität. Parallel sollen eigene gestalterische Experimente erprobt oder erarbeitet werden. In künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten sind so eigene Fragestellungen oder Fokussierungen innerhalb des Themenfeldes zu erkunden (bildnerisch, gestalterisch oder auch sprachlich, als Text). Diese Veranstaltung ist Teil des Studienschwerpunktes Gender Studies.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

## MA 2: Kunstwissenschaft

*MA 2.1: Kunstwissenschaftliche Fragestellungen (wird im WS angeboten!)*

**MA 2.2: Wissenschaftliche Bezüge und Aspekte der Vermittlung**

**Malerei und Figuration - am Beispiel großformatigen Arbeitens. Experimente mit Farbpigmenten und speziellen Werkzeugen.**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 10

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2018 - 31.05.2018, 1610 - 110, Einführung

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.06.2018 - 03.06.2018, 1610 - 110

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.06.2018 - 03.06.2018, 1610 - 008 Werkstatt

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.06.2018 - 22.06.2018, 1610 - 110, Besprechung zur individuellen Weiterarbeit

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.06.2018 - 22.06.2018, 1610 - 008 Werkstatt , Besprechung zur individuellen Weiterarbeit

Kommentar

Aus dem WS 2017/18 heraus ergab sich der Wunsch nach Weiterführung und Vertiefung des kreativen Arbeitens im Spannungsfeld von Kunst und Therapie. Im Rahmen unseres

Kompaktwochenendes wird Sabine Amstad in einem kurzen Workshop den Künstler und Therapeuten Giancarlo Testa vorstellen und seine Methode des Rückenmalens und der Wahrnehmung des „hinteren Raums“ erläutern. Als seine ehemalige Schülerin kann die diesjährige IGK-Gastwissenschaftlerin aus eigenen Erfahrungen berichten und damit unsere Konzeption des Raums der Malerei bereichern.  
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

## MA 2.2: Wissenschaftliche Bezüge und Aspekte der Vermittlung

### Geschichte und Theorie der Photographie

Vorlesung/Seminar, SWS: 2

**Knecht, Johannes Vincent (verantwortlich)**

So, 14-täglich, 11:00 - 13:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Vorlesung

So, 14-täglich, 13:00 - 15:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Seminar

**Kommentar** Obwohl mittlerweile fest in der Kunstwelt etabliert, wirft die Photographie als maschinengestützte Form des Bildes noch immer grundsätzliche Fragen auf: Welche Bedeutung hat das schöpferische Individuum bei ihrem Zustandekommen? Welche Art von Wirklichkeitszugang wird durch ein Photo eröffnet? Und wie ist sein vermeintlicher Realitätscharakter zu begreifen? Die Vorlesung erarbeitet anhand kanonischer wie wenig bekannter Beispiele einen Überblick über die fast 200jährige Geschichte der Photographie, ihre ästhetischen Mittel, Funktionen und Themen, etwa die Portrait-, Reise- und Dokumentarphotographie. Darüber hinaus geht es um das Verhältnis von Photographie und Wissenschaft sowie Formen der experimentellen und abstrakten Photographie. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Nachvollzug der bildphilosophischen Theoriebildung, die die Photographie seit ihren Anfängen begleitet und die zu grundsätzlichen Fragen nach dem Verhältnis von Bild, Kunst und Welt anregt. Im begleitenden Seminar werden die vorgestellten Inhalte in intensiver Werkbetrachtung vertieft und diskutiert. Voraussetzung ist hier die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre kleinerer Texte.

**Bemerkung** Teilnehmerbegrenzung für das Seminar (13:00-15:00 Uhr) beträgt max. 30 Teilnehmer.  
**Literatur** Bernd Stiegler, Felix Thürlemann: Meisterwerke der Photographie. (Reclam); Bernd Stiegler (Hrsg.): Texte zur Theorie der Fotografie. (Reclam)

## MA 3: Ästhetische Didaktik in Theorie und Praxis

### Projektsprechstunde: Ästhetische Didaktik in Theorie und Praxis

Kolloquium, SWS: 1

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Mi, wöchentl., 09:00 - 10:00, 11.04.2018 - 18.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt, Projektbezogen sind nach Rücksprache Kompakttermine möglich!

**Kommentar** Die Projektsprechstunde dient der Begleitung von Studierenden im Projekt Didaktische Praxis I/II und bietet allen Studierenden, die im Rahmen der Ästhetischen Didaktik an Studien- und Prüfungsleistungen arbeiten die Möglichkeit einer individuellen Beratung als auch die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch und zur Diskussion der Projekte in allen Phasen des Arbeitsprozesses (Vorbereitung – Planung – Durchführung – Reflexion). Die Projektsprechstunde richtet sich aufgrund zunehmender Nachfrage außerdem an Studierende mit dem Zweitfach Kunst, die im Rahmen des Fachpraktikums eine fachspezifische Beratung hinsichtlich des Faches Kunst oder im Rahmen der Ästhetischen Bildung suchen.

**Literatur** Literatur wird projektspezifisch bekannt gegeben.

**MA 3.1: Didaktische und methodische Aspekte der Kunstvermittlung (wird im WS angeboten!)**

**MA 3.2: Einführung in Portfolio-Arbeit (wird im WS angeboten!)**

**MA 3.3: Projekt Didaktische Praxis I (wird im WS angeboten!)**

### MA 3.4: Projekt Didaktische Praxis II

#### Projekt - Kunstdidaktische Praxis II (Fortsetzung)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2018 - 18.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt , zzgl. Schultermine

**Kommentar** Vor welchen Herausforderungen stehen Praxis und Konzept eines inklusiven (Kunst-)Unterrichts? Wie lässt sich die Heterogenität einer Lerngruppe bei der Planung und Durchführung, in der Konzeption von Methoden, Materialien und Medien angemessen berücksichtigen, so dass Lernprozesse zwar individualisiert und doch gemeinsam stattfinden können? Welche Potentiale eröffnet hierbei eine ästhetisch-künstlerische Perspektive? Im Rahmen des zwei-semesterigen Seminarprojekts Didaktische Praxis I/II, in welchem Hospitationen und unterrichtspraktische Erprobungen theoretisch flankierend begleitet und ausgewertet werden sollen, wollen wir diesen Fragen nachgehen. Vor der Folie von Diversität stehen dabei informelle und formelle Lernprozesse sowie konkrete Unterrichtssituationen, der Umgang mit Heterogenität in Lerngruppen sowie die Formen und Verfahren der inneren Differenzierung und Individualisierung im Fokus. Dabei erfolgt die reflexive Auseinandersetzung mit den Bedingungen der fachspezifischen Lehr-/Lernprozessen sowie der strukturellen Dimension von Kunstunterricht im Zusammenhang mit Verfahren der Analyse von Unterrichts- und Vermittlungsinteraktionen sowie ästhetischer Erfahrungs- und Bildungsprozesse. Für den zweiten Projektteil sind darauf aufbauend die Entwicklung didaktisch-methodischer Verfahren und Materialien, der Entwurf geeigneter ästhetischer Lernumgebungen und die begründete Planung, Durchführungen und kritische Reflexion von Unterrichts- und Vermittlungssequenzen im Kunstunterricht vorgesehen.

**Literatur** Literatur wird im Seminar und über Stud.IP bekannt gegeben.

### Masterstudiengang Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften (Prüfungsordnung 2010) finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

#### Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung - Modul KM 3: Ästhetische Bildung

##### KM 3.1: Ästhetische Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie

#### Das zeitgenössische Problem der Identität und die Fragen nach künstlerischem Response

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 19.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** Die Leibniz Universität setzt sich unter dem Stichwort der Profilbildung das übergeordnete Ziel, eine Identität als große Universität zu schaffen (Entwicklungsplanung 2018 der Leibniz Universität Hannover; <https://www.uni-hannover.de/fileadmin/luh/content/webredaktion/universitaet/publikationen/ziele/entwicklungsplan2018.pdf>). Aus ganz anderer Perspektive fragt das diesjährige Philosophiefestival in Hannover nach den Wandlungen des "Ichs" in der Philosophie (20.-24. Juni 2018; <https://www.philosophiefestival.com/programm-2018/>). Wiederum anders stellt sich der Bezug zu meinem im Jahr 2000 abgehaltenen Seminar "Die alltägliche Zersplitterung - ein neues Frauenproblem?" (mit der Soziologin Dietlinde Gispser; siehe [https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige\\_LV\\_Koethen\\_an\\_der\\_LUH.pdf](https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige_LV_Koethen_an_der_LUH.pdf)) dar, welches auf das damals aufkommende Problem der "multiplen Persönlichkeit" einging und gerade dadurch Identitätsfragen aufwarf. Dieses Spektrum teilweise aufgreifend, werden wir uns dem Thema in der Spannweite von leiblicher bis hin zu digitaler Identität in Theorie und Praxis nähern. Aktuelle und ausgewählte ältere Texte sowie Beispiele aus der Kunst bieten vielfältige Anknüpfungspunkte zur Reflexion und zeigen Ansätze zu eigener künstlerischer Gestaltung auf. Indem wir individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Problematiken ansprechen, rücken unterschiedliche, auch kontroverse Sichtweisen in den Fokus. Aus unseren Text- und Bildanalysen lassen sich sowohl ein kritisches Bewusstsein für das In-Frage-Stehende sowie Inspirationen zur jeweils

Bemerkung Literatur	konkreten Gestaltungsarbeit der Studierenden gewinnen. Die Veranstaltung dient insbesondere der Vorbereitung der künstlerisch-wissenschaftlichen Präsentation. Theorie-Praxis-Verknüpfung. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
------------------------	---

### **KM 3.1: Ästhetische Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie**

#### **Einführung in die Kunstgeschichte der Moderne an exemplarischen Beispielen.**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Bube, Agnes (verantwortlich)**

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

**Kommentar** Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einfühend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand intensiver Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze). Thema sind insbesondere auch gesellschaftliche Kontexte und Bezüge zwischen Kunst und Leben.

**Literatur** Wird im Seminar bekannt gegeben.

#### **Geschichte und Theorie der Photographie**

Vorlesung/Seminar, SWS: 2

**Knecht, Johannes Vincent (verantwortlich)**

So, 14-täglich, 11:00 - 13:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Vorlesung

So, 14-täglich, 13:00 - 15:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Seminar

**Kommentar** Obwohl mittlerweile fest in der Kunstwelt etabliert, wirft die Photographie als maschinengestützte Form des Bildes noch immer grundsätzliche Fragen auf: Welche Bedeutung hat das schöpferische Individuum bei ihrem Zustandekommen? Welche Art von Wirklichkeitszugang wird durch ein Photo eröffnet? Und wie ist sein vermeintlicher Realitätscharakter zu begreifen? Die Vorlesung erarbeitet anhand kanonischer wie wenig bekannter Beispiele einen Überblick über die fast 200jährige Geschichte der Photographie, ihre ästhetischen Mittel, Funktionen und Themen, etwa die Portrait-, Reise- und Dokumentarphotographie. Darüber hinaus geht es um das Verhältnis von Photographie und Wissenschaft sowie Formen der experimentellen und abstrakten Photographie. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Nachvollzug der bildphilosophischen Theoriebildung, die die Photographie seit ihren Anfängen begleitet und die zu grundsätzlichen Fragen nach dem Verhältnis von Bild, Kunst und Welt anregt. Im begleitenden Seminar werden die vorgestellten Inhalte in intensiver Werkbetrachtung vertieft und diskutiert. Voraussetzung ist hier die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre kleinerer Texte.

**Bemerkung** Teilnehmerbegrenzung für das Seminar (13:00-15:00 Uhr) beträgt max. 30 Teilnehmer.

**Literatur** Bernd Stiegler, Felix Thürlemann: Meisterwerke der Photographie. (Reclam); Bernd Stiegler (Hrsg.): Texte zur Theorie der Fotografie. (Reclam)

#### **Inszenierungen des Selbst und Konstruktion von Identität(en) - Ambivalenzen an der Nahtstelle zwischen Individuum und Gesellschaft**

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

**Kommentar** Identitätsbildung als subjektiver Konstruktionsprozess sieht sich einerseits mit den Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft konfrontiert, in welcher andererseits eine Steigerungslogik und ein überzogenes Individualparadigma dominierend wirksam

sind. „Die Arbeit an der eigenen Identität wird zu einem unabschließbaren Projekt und erfordert permanente Passungsarbeit“, so Heiner Keupp. Denn „(f)ertige soziale Schnittmuster für die alltägliche Lebensführung verlieren ihren Gebrauchswert“. Identität wird somit zu einem kontinuierlichen Prozess der Verwandlung und Transformation, in welchem sowohl Ansprüche des Eigenen und wie des Anderen zum Zuge kommen. Dabei ist das Spannungsverhältnis von Fremd- und Selbstbestimmung keineswegs in frontaler Gegenüberstellung auszumachen sondern durch Internalisierung von Erwartungs- und Werthaltungen (z.B. Flexibilität oder Kreativität) weitaus subtiler miteinander verschränkt. Dies betrifft schließlich auch das soziale Spannungsfeld von Exklusions- und Inklusionsprozessen mit Fragen nach gesellschaftlicher Teilhabe.

Im künstlerisch-experimentellen Handeln mit verschiedenen Medien und medialen Wechseln untersuchen wir, welche Rolle unterschiedliche Formen medialer Selbstinszenierung von Individuen, Gruppen und Organisationen für den Prozess der Identitätsbildung spielen und welche Handlungsalternativen und Gestaltungsspielräume sich durch die Qualitäten künstlerisch-gestalterischer Reflexion von Ambivalenzen der Konstruktion von Identitäten und Selbstdarstellungen im persönlich-gesellschaftlichen Spannungsfeld eröffnen lassen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### **KM 3.1: Ästhetische Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie**

#### **Reflexionen im Spannungsfeld von Konzept und Materialität**

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt , Theorie-Praxis-Verknüpfung

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** In diesem Seminar werden ausgesuchte, unter Einbezug technischer Medien gearbeitete Werkbeispiele von Künstlerinnen vor dem Hintergrund des Performanzansatzes feministischer Theorie (Butler) und dem Ansatz des Agentiellen Realismus aus den feminist science and technologie studies (Barad) reflektiert. Die genannten Theorien fassen das Spannungsfeld von Modell oder Konzept und Materialität bzw. Materialisierungen mit unterschiedlichen Fokussierungen. Vor diesem Hintergrund werden die Werkbeispiele auch in Hinblick auf die ihnen eigenen Formen der Reflexion betrachtet. Die Künstlerinnen diskursivieren in ihren Werken technische Medien als kulturelle Artefakte, d. h. sie fragen mit oder in ihnen gerade nach impliziten Modellen, Anschauungsweisen und Denkschemata – nach Normierungen, nach in aktuellen naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen enthaltenen oder vorausgesetzten Konzepten von Subjekten und von Identität und von Funktionalität. Parallel sollen eigene gestalterische Experimente erprobt oder erarbeitet werden. In künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten sind so eigene Fragestellungen oder Fokussierungen innerhalb des Themenfeldes zu erkunden (bildnerisch, gestalterisch oder auch sprachlich, als Text). Diese Veranstaltung ist Teil des Studienschwerpunktes Gender Studies.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **KM 3.2: Ästhetische Erkenntnisbildung in künstlerischer Gestaltungspraxis**

#### **cross media**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt



Kommentar	<p>Cross media wird hier als ein projektgebundenes Verknüpfen verschiedener analoger und digitaler Medien verstanden. In einem Wechsel von eigenen gestalterischen Experimenten, (die gerne in der offenen Werkstatt am Mittwoch voraussichtlich von 14 bis 18 Uhr erarbeitet werden können) und deren Reflexion in der Seminarzeit am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr werden anhand künstlerisch experimenteller Verfahren Ansätze eigener reflexiver bildnerischer Projekte entwickelt.</p> <p>Ziel des Seminars ist es künstlerisch-experimentelle Verfahren weiter zu erproben und so die Entwicklung eigener Zugänge für die Erarbeitung künstlerisch gestalterischer Projekte fortzuführen.</p>
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **KM 3.2: Ästhetische Erkenntnisbildung in künstlerischer Gestaltungspraxis**

#### **Das zeitgenössische Problem der Identität und die Fragen nach künstlerischem Response**

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 19.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** Die Leibniz Universität setzt sich unter dem Stichwort der Profilbildung das übergeordnete Ziel, eine Identität als große Universität zu schaffen (Entwicklungsplanung 2018 der Leibniz Universität Hannover; <https://www.uni-hannover.de/fileadmin/luh/content/webredaktion/universitaet/publikationen/ziele/entwicklungsplan2018.pdf>). Aus ganz anderer Perspektive fragt das diesjährige Philosophiefestival in Hannover nach den Wandlungen des "Ichs" in der Philosophie (20.-24. Juni 2018; <https://www.philosophiefestival.com/programm-2018/>). Wiederum anders stellt sich der Bezug zu meinem im Jahr 2000 abgehaltenen Seminar "Die alltägliche Zersplitterung - ein neues Frauenproblem?" (mit der Soziologin Dietlinde Gispser; siehe [https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige\\_LV\\_Koethen\\_an\\_der\\_LUH.pdf](https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige_LV_Koethen_an_der_LUH.pdf)) dar, welches auf das damals aufkommende Problem der "multiplen Persönlichkeit" einging und gerade dadurch Identitätsfragen aufwarf. Dieses Spektrum teilweise aufgreifend, werden wir uns dem Thema in der Spannweite von leiblicher bis hin zu digitaler Identität in Theorie und Praxis nähern. Aktuelle und ausgewählte ältere Texte sowie Beispiele aus der Kunst bieten vielfältige Anknüpfungspunkte zur Reflexion und zeigen Ansätze zu eigener künstlerischer Gestaltung auf. Indem wir individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Problematiken ansprechen, rücken unterschiedliche, auch kontroverse Sichtweisen in den Fokus. Aus unseren Text- und Bildanalysen lassen sich sowohl ein kritisches Bewusstsein für das In-Frage-Stehende sowie Inspirationen zur jeweils konkreten Gestaltungsarbeit der Studierenden gewinnen. Die Veranstaltung dient insbesondere der Vorbereitung der künstlerisch-wissenschaftlichen Präsentation.

**Bemerkung**

Theorie-Praxis-Verknüpfung.

**Literatur**

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

#### **Inszenierungen des Selbst und Konstruktion von Identität(en) - Ambivalenzen an der Nahtstelle zwischen Individuum und Gesellschaft**

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

**Kommentar** Identitätsbildung als subjektiver Konstruktionsprozess sieht sich einerseits mit den Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft konfrontiert, in welcher andererseits eine Steigerungslogik und ein überzogenes Individualparadigma dominierend wirksam sind. „Die Arbeit an der eigenen Identität wird zu einem unabschließbaren Projekt und erfordert permanente Passungsarbeit“, so Heiner Keupp. Denn „(f)ertige soziale Schnittmuster für die alltägliche Lebensführung verlieren ihren Gebrauchswert“. Identität

wird somit zu einem kontinuierlichen Prozess der Verwandlung und Transformation, in welchem sowohl Ansprüche des Eigenen und wie des Anderen zum Zuge kommen. Dabei ist das Spannungsverhältnis von Fremd- und Selbstbestimmung keineswegs in frontaler Gegenüberstellung auszumachen sondern durch Internalisierung von Erwartungs- und Werthaltungen (z.B. Flexibilität oder Kreativität) weitaus subtiler miteinander verschränkt. Dies betrifft schließlich auch das soziale Spannungsfeld von Exklusions- und Inklusionsprozessen mit Fragen nach gesellschaftlicher Teilhabe.

Im künstlerisch-experimentellen Handeln mit verschiedenen Medien und medialen Wechseln untersuchen wir, welche Rolle unterschiedliche Formen medialer Selbstinszenierung von Individuen, Gruppen und Organisationen für den Prozess der Identitätsbildung spielen und welche Handlungsalternativen und Gestaltungsspielräume sich durch die Qualitäten künstlerisch-gestalterischer Reflexion von Ambivalenzen der Konstruktion von Identitäten und Selbstdarstellungen im persönlich-gesellschaftlichen Spannungsfeld eröffnen lassen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### **KM 3.2: Ästhetische Erkenntnisbildung in künstlerischer Gestaltungspraxis**

#### **Reflexionen im Spannungsfeld von Konzept und Materialität**

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt , Theorie-Praxis-Verknüpfung

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** In diesem Seminar werden ausgesuchte, unter Einbezug technischer Medien gearbeitete Werkbeispiele von Künstlerinnen vor dem Hintergrund des Performanzansatzes feministischer Theorie (Butler) und dem Ansatz des Agentiellen Realismus aus den feminist science and technologie studies (Barad) reflektiert. Die genannten Theorien fassen das Spannungsfeld von Modell oder Konzept und Materialität bzw. Materialisierungen mit unterschiedlichen Fokussierungen. Vor diesem Hintergrund werden die Werkbeispiele auch in Hinblick auf die ihnen eigenen Formen der Reflexion betrachtet. Die Künstlerinnen diskursivieren in ihren Werken technische Medien als kulturelle Artefakte, d. h. sie fragen mit oder in ihnen gerade nach impliziten Modellen, Anschauungsweisen und Denkschemata – nach Normierungen, nach in aktuellen naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen enthaltenen oder vorausgesetzten Konzepten von Subjekten und von Identität und von Funktionalität. Parallel sollen eigene gestalterische Experimente erprobt oder erarbeitet werden. In künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten sind so eigene Fragestellungen oder Fokussierungen innerhalb des Themenfeldes zu erkunden (bildnerisch, gestalterisch oder auch sprachlich, als Text). Diese Veranstaltung ist Teil des Studienschwerpunktes Gender Studies.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Vertiefungsrichtung Pädagogisches Fallverstehen - Modul PF 2: Fallverstehen in pädagogischen Kontexten**

#### **PF 2.5: Lehrveranstaltung zu Ästhetischer Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie oder in künstlerischer Gestaltungspraxis**

##### **cross media**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

Kommentar	<p>Cross media wird hier als ein projektgebundenes Verknüpfen verschiedener analoger und digitaler Medien verstanden. In einem Wechsel von eigenen gestalterischen Experimenten, (die gerne in der offenen Werkstatt am Mittwoch voraussichtlich von 14 bis 18 Uhr erarbeitet werden können) und deren Reflexion in der Seminarzeit am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr werden anhand künstlerisch experimenteller Verfahren Ansätze eigener reflexiver bildnerischer Projekte entwickelt.</p> <p>Ziel des Seminars ist es künstlerisch-experimentelle Verfahren weiter zu erproben und so die Entwicklung eigener Zugänge für die Erarbeitung künstlerisch gestalterischer Projekte fortzuführen.</p>
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **PF 2.5: Lehrveranstaltung zu Ästhetischer Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie oder in künstlerischer Gestaltungspraxis**

#### **Einführung in die Kunstgeschichte der Moderne an exemplarischen Beispielen.**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Bube, Agnes (verantwortlich)**

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

Kommentar	<p>Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einführend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand intensiver Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze). Thema sind insbesondere auch gesellschaftliche Kontexte und Bezüge zwischen Kunst und Leben.</p>
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

#### **Geschichte und Theorie der Photographie**

Vorlesung/Seminar, SWS: 2

**Knecht, Johannes Vincent (verantwortlich)**

So, 14-tägig, 11:00 - 13:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Vorlesung

So, 14-tägig, 13:00 - 15:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Seminar

Kommentar	<p>Obwohl mittlerweile fest in der Kunstwelt etabliert, wirft die Photographie als maschinengestützte Form des Bildes noch immer grundsätzliche Fragen auf: Welche Bedeutung hat das schöpferische Individuum bei ihrem Zustandekommen? Welche Art von Wirklichkeitszugang wird durch ein Photo eröffnet? Und wie ist sein vermeintlicher Realitätscharakter zu begreifen? Die Vorlesung erarbeitet anhand kanonischer wie wenig bekannter Beispiele einen Überblick über die fast 200jährige Geschichte der Photographie, ihre ästhetischen Mittel, Funktionen und Themen, etwa die Portrait-, Reise- und Dokumentarphotographie. Darüber hinaus geht es um das Verhältnis von Photographie und Wissenschaft sowie Formen der experimentellen und abstrakten Photographie. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Nachvollzug der bildphilosophischen Theoriebildung, die die Photographie seit ihren Anfängen begleitet und die zu grundsätzlichen Fragen nach dem Verhältnis von Bild, Kunst und Welt anregt. Im begleitenden Seminar werden die vorgestellten Inhalte in intensiver Werkbetrachtung vertieft und diskutiert. Voraussetzung ist hier die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre kleinerer Texte.</p>
Bemerkung	Teilnehmerbegrenzung für das Seminar (13:00-15:00 Uhr) beträgt max. 30 Teilnehmer.
Literatur	Bernd Stiegler, Felix Thürlemann: Meisterwerke der Photographie. (Reclam); Bernd Stiegler (Hrsg.): Texte zur Theorie der Fotografie. (Reclam)

## PF 2.5: Lehrveranstaltung zu Ästhetischer Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie oder in künstlerischer Gestaltungspraxis

### Reflexionen im Spannungsfeld von Konzept und Materialität

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt , Theorie-Praxis-Verknüpfung

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** In diesem Seminar werden ausgesuchte, unter Einbezug technischer Medien gearbeitete Werkbeispiele von Künstlerinnen vor dem Hintergrund des Performanzansatzes feministischer Theorie (Butler) und dem Ansatz des Agentiellen Realismus aus den feminist science and technology studies (Barad) reflektiert. Die genannten Theorien fassen das Spannungsfeld von Modell oder Konzept und Materialität bzw. Materialisierungen mit unterschiedlichen Fokussierungen. Vor diesem Hintergrund werden die Werkbeispiele auch in Hinblick auf die ihnen eigenen Formen der Reflexion betrachtet. Die Künstlerinnen diskursivieren in ihren Werken technische Medien als kulturelle Artefakte, d. h. sie fragen mit oder in ihnen gerade nach impliziten Modellen, Anschauungsweisen und Denkschemata – nach Normierungen, nach in aktuellen naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen enthaltenen oder vorausgesetzten Konzepten von Subjekten und von Identität und von Funktionalität. Parallel sollen eigene gestalterische Experimente erprobt oder erarbeitet werden. In künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten sind so eigene Fragestellungen oder Fokussierungen innerhalb des Themenfeldes zu erkunden (bildnerisch, gestalterisch oder auch sprachlich, als Text). Diese Veranstaltung ist Teil des Studienschwerpunktes Gender Studies.

**Literatur** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## Weiterbildung

### Zertifikat Ästhetische Bildung und Gestaltung

*ÄBuG-Modul: Ästhetische Praxis (ÄP)*

*Ästhetische Praxis I*

#### cross media

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

**Kommentar** Cross media wird hier als ein projektgebundenes Verknüpfen verschiedener analoger und digitaler Medien verstanden. In einem Wechsel von eigenen gestalterischen Experimenten, (die gerne in der offenen Werkstatt am Mittwoch voraussichtlich von 14 bis 18 Uhr erarbeitet werden können) und deren Reflexion in der Seminarzeit am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr werden anhand künstlerisch experimenteller Verfahren Ansätze eigener reflexiver bildnerischer Projekte entwickelt.

Ziel des Seminars ist es künstlerisch-experimentelle Verfahren weiter zu erproben und so die Entwicklung eigener Zugänge für die Erarbeitung künstlerisch gestalterischer Projekte fortzuführen.

**Literatur** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## ÄBuG-Modul: Ästhetische Praxis (ÄP)

### Ästhetische Praxis I

#### Malerei und Figuration - am Beispiel großformatigen Arbeitens. Experimente mit Farbpigmenten und speziellen Werkzeugen.

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 10

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2018 - 31.05.2018, 1610 - 110, Einführung

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.06.2018 - 03.06.2018, 1610 - 110

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.06.2018 - 03.06.2018, 1610 - 008 Werkstatt

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.06.2018 - 22.06.2018, 1610 - 110, Besprechung zur individuellen Weiterarbeit

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.06.2018 - 22.06.2018, 1610 - 008 Werkstatt, Besprechung zur individuellen Weiterarbeit

**Kommentar** Aus dem WS 2017/18 heraus ergab sich der Wunsch nach Weiterführung und Vertiefung des kreativen Arbeitens im Spannungsfeld von Kunst und Therapie. Im Rahmen unseres Kompaktwochenendes wird Sabine Amstad in einem kurzen Workshop den Künstler und Therapeuten Giancarlo Testa vorstellen und seine Methode des Rückenmalens und der Wahrnehmung des „hinteren Raums“ erläutern. Als seine ehemalige Schülerin kann die diesjährige IGK-Gastwissenschaftlerin aus eigenen Erfahrungen berichten und damit unsere Konzeption des Raums der Malerei bereichern.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### Ästhetische Praxis II

#### cross media

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Drucktechnikwerkstatt

**Kommentar** Cross media wird hier als ein projektgebundenes Verknüpfen verschiedener analoger und digitaler Medien verstanden. In einem Wechsel von eigenen gestalterischen Experimenten, (die gerne in der offenen Werkstatt am Mittwoch voraussichtlich von 14 bis 18 Uhr erarbeitet werden können) und deren Reflexion in der Seminarzeit am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr werden anhand künstlerisch experimenteller Verfahren Ansätze eigener reflexiver bildnerischer Projekte entwickelt.

Ziel des Seminars ist es künstlerisch-experimentelle Verfahren weiter zu erproben und so die Entwicklung eigener Zugänge für die Erarbeitung künstlerisch gestalterischer Projekte fortzuführen.

**Literatur** Wird im Seminar bekannt gegeben.

#### Malerei und Figuration - am Beispiel großformatigen Arbeitens. Experimente mit Farbpigmenten und speziellen Werkzeugen.

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 10

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2018 - 31.05.2018, 1610 - 110, Einführung

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.06.2018 - 03.06.2018, 1610 - 110

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.06.2018 - 03.06.2018, 1610 - 008 Werkstatt

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.06.2018 - 22.06.2018, 1610 - 110, Besprechung zur individuellen Weiterarbeit

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.06.2018 - 22.06.2018, 1610 - 008 Werkstatt, Besprechung zur individuellen Weiterarbeit

**Kommentar** Aus dem WS 2017/18 heraus ergab sich der Wunsch nach Weiterführung und Vertiefung des kreativen Arbeitens im Spannungsfeld von Kunst und Therapie. Im Rahmen unseres Kompaktwochenendes wird Sabine Amstad in einem kurzen Workshop den Künstler und Therapeuten Giancarlo Testa vorstellen und seine Methode des Rückenmalens und der Wahrnehmung des „hinteren Raums“ erläutern. Als seine ehemalige Schülerin kann die

diesjährige IGK-Gastwissenschaftlerin aus eigenen Erfahrungen berichten und damit unsere Konzeption des Raums der Malerei bereichern.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### ÄBuG-Modul: Ästhetische Theorie (ÄT)

#### Einführung in die Kunstgeschichte der Moderne an exemplarischen Beispielen.

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Bube, Agnes (verantwortlich)**

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

**Kommentar** Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einführend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand intensiver Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze). Thema sind insbesondere auch gesellschaftliche Kontexte und Bezüge zwischen Kunst und Leben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

#### Geschichte und Theorie der Photographie

Vorlesung/Seminar, SWS: 2

**Knecht, Johannes Vincent (verantwortlich)**

So, 14-täglich, 11:00 - 13:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Vorlesung

So, 14-täglich, 13:00 - 15:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Seminar

**Kommentar** Obwohl mittlerweile fest in der Kunstwelt etabliert, wirft die Photographie als maschinengestützte Form des Bildes noch immer grundsätzliche Fragen auf: Welche Bedeutung hat das schöpferische Individuum bei ihrem Zustandekommen? Welche Art von Wirklichkeitszugang wird durch ein Photo eröffnet? Und wie ist sein vermeintlicher Realitätscharakter zu begreifen? Die Vorlesung erarbeitet anhand kanonischer wie wenig bekannter Beispiele einen Überblick über die fast 200jährige Geschichte der Photographie, ihre ästhetischen Mittel, Funktionen und Themen, etwa die Portrait-, Reise- und Dokumentarphotographie. Darüber hinaus geht es um das Verhältnis von Photographie und Wissenschaft sowie Formen der experimentellen und abstrakten Photographie. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Nachvollzug der bildphilosophischen Theoriebildung, die die Photographie seit ihren Anfängen begleitet und die zu grundsätzlichen Fragen nach dem Verhältnis von Bild, Kunst und Welt anregt. Im begleitenden Seminar werden die vorgestellten Inhalte in intensiver Werkbetrachtung vertieft und diskutiert. Voraussetzung ist hier die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre kleinerer Texte.

Bemerkung

Teilnehmerbegrenzung für das Seminar (13:00-15:00 Uhr) beträgt max. 30 Teilnehmer.

Literatur

Bernd Stiegler, Felix Thürlemann: Meisterwerke der Photographie. (Reclam); Bernd Stiegler (Hrsg.): Texte zur Theorie der Fotografie. (Reclam)

### ÄBuG-Modul: Ästhetisches Projekt (ÄPro)

#### Ästhetisches Projekt I

#### Das zeitgenössische Problem der Identität und die Fragen nach künstlerischem Response

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 19.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

Kommentar	Die Leibniz Universität setzt sich unter dem Stichwort der Profilbildung das übergeordnete Ziel, eine Identität als große Universität zu schaffen (Entwicklungsplanung 2018 der Leibniz Universität Hannover; <a href="https://www.uni-hannover.de/fileadmin/luh/content/webredaktion/universitaet/publikationen/ziele/entwicklungsplan2018.pdf">https://www.uni-hannover.de/fileadmin/luh/content/webredaktion/universitaet/publikationen/ziele/entwicklungsplan2018.pdf</a> ). Aus ganz anderer Perspektive fragt das diesjährige Philosophiefestival in Hannover nach den Wandlungen des "Ichs" in der Philosophie (20.-24. Juni 2018; <a href="https://www.philosophiefestival.com/programm-2018/">https://www.philosophiefestival.com/programm-2018/</a> ). Wiederum anders stellt sich der Bezug zu meinem im Jahr 2000 abgehaltenen Seminar "Die alltägliche Zersplitterung - ein neues Frauenproblem?" (mit der Soziologin Dietlinde Gispser; siehe <a href="https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige_LV_Koethen_an_der_LUH.pdf">https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige_LV_Koethen_an_der_LUH.pdf</a> ) dar, welches auf das damals aufkommende Problem der "multiplen Persönlichkeit" einging und gerade dadurch Identitätsfragen aufwarf. Dieses Spektrum teilweise aufgreifend, werden wir uns dem Thema in der Spannweite von leiblicher bis hin zu digitaler Identität in Theorie und Praxis nähern. Aktuelle und ausgewählte ältere Texte sowie Beispiele aus der Kunst bieten vielfältige Anknüpfungspunkte zur Reflexion und zeigen Ansätze zu eigener künstlerischer Gestaltung auf. Indem wir individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Problematiken ansprechen, rücken unterschiedliche, auch kontroverse Sichtweisen in den Fokus. Aus unseren Text- und Bildanalysen lassen sich sowohl ein kritisches Bewusstsein für das In-Frage-Stehende sowie Inspirationen zur jeweils konkreten Gestaltungsarbeit der Studierenden gewinnen. Die Veranstaltung dient insbesondere der Vorbereitung der künstlerisch-wissenschaftlichen Präsentation.
Bemerkung	Theorie-Praxis-Verknüpfung.
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Inszenierungen des Selbst und Konstruktion von Identität(en) - Ambivalenzen an der Nahtstelle zwischen Individuum und Gesellschaft

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

Kommentar	<p>Identitätsbildung als subjektiver Konstruktionsprozess sieht sich einerseits mit den Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft konfrontiert, in welcher andererseits eine Steigerungslogik und ein überzogenes Individualparadigma dominierend wirksam sind. „Die Arbeit an der eigenen Identität wird zu einem unabschließbaren Projekt und erfordert permanente Passungsarbeit“, so Heiner Keupp. Denn „(f)ertige soziale Schnittmuster für die alltägliche Lebensführung verlieren ihren Gebrauchswert“. Identität wird somit zu einem kontinuierlichen Prozess der Verwandlung und Transformation, in welchem sowohl Ansprüche des Eigenen und wie des Anderen zum Zuge kommen. Dabei ist das Spannungsverhältnis von Fremd- und Selbstbestimmung keineswegs in frontaler Gegenüberstellung auszumachen sondern durch Internalisierung von Erwartungs- und Werthaltungen (z.B. Flexibilität oder Kreativität) weitaus subtiler miteinander verschränkt. Dies betrifft schließlich auch das soziale Spannungsfeld von Exklusions- und Inklusionsprozessen mit Fragen nach gesellschaftlicher Teilhabe.</p> <p>Im künstlerisch-experimentellen Handeln mit verschiedenen Medien und medialen Wechseln untersuchen wir, welche Rolle unterschiedliche Formen medialer Selbstinszenierung von Individuen, Gruppen und Organisationen für den Prozess der Identitätsbildung spielen und welche Handlungsalternativen und Gestaltungsspielräume sich durch die Qualitäten künstlerisch-gestalterischer Reflexion von Ambivalenzen der Konstruktion von Identitäten und Selbstdarstellungen im persönlich-gesellschaftlichen Spannungsfeld eröffnen lassen.</p>
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## ÄBuG-Modul: Ästhetisches Projekt (Äpro)

### Ästhetisches Projekt I

#### Reflexionen im Spannungsfeld von Konzept und Materialität

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt , Theorie-Praxis-Verknüpfung

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** In diesem Seminar werden ausgesuchte, unter Einbezug technischer Medien gearbeitete Werkbeispiele von Künstlerinnen vor dem Hintergrund des Performanzansatzes feministischer Theorie (Butler) und dem Ansatz des Agentiellen Realismus aus den feminist science and technology studies (Barad) reflektiert. Die genannten Theorien fassen das Spannungsfeld von Modell oder Konzept und Materialität bzw. Materialisierungen mit unterschiedlichen Fokussierungen. Vor diesem Hintergrund werden die Werkbeispiele auch in Hinblick auf die ihnen eigenen Formen der Reflexion betrachtet. Die Künstlerinnen diskursivieren in ihren Werken technische Medien als kulturelle Artefakte, d. h. sie fragen mit oder in ihnen gerade nach impliziten Modellen, Anschauungsweisen und Denkschemata – nach Normierungen, nach in aktuellen naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen enthaltenen oder vorausgesetzten Konzepten von Subjekten und von Identität und von Funktionalität. Parallel sollen eigene gestalterische Experimente erprobt oder erarbeitet werden. In künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten sind so eigene Fragestellungen oder Fokussierungen innerhalb des Themenfeldes zu erkunden (bildnerisch, gestalterisch oder auch sprachlich, als Text). Diese Veranstaltung ist Teil des Studienschwerpunktes Gender Studies.

**Literatur** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### Ästhetisches Projekt II

#### Das zeitgenössische Problem der Identität und die Fragen nach künstlerischem Response

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 19.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** Die Leibniz Universität setzt sich unter dem Stichwort der Profilbildung das übergeordnete Ziel, eine Identität als große Universität zu schaffen (Entwicklungsplanung 2018 der Leibniz Universität Hannover; <https://www.uni-hannover.de/fileadmin/luh/content/webredaktion/universitaet/publikationen/ziele/entwicklungsplan2018.pdf>). Aus ganz anderer Perspektive fragt das diesjährige Philosophiefestival in Hannover nach den Wandlungen des "Ichs" in der Philosophie (20.-24. Juni 2018; <https://www.philosophiefestival.com/programm-2018/>). Wiederum anders stellt sich der Bezug zu meinem im Jahr 2000 abgehaltenen Seminar "Die alltägliche Zersplitterung - ein neues Frauenproblem?" (mit der Soziologin Dietlinde Gispser; siehe [https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige\\_LV\\_Koethen\\_an\\_der\\_LUH.pdf](https://www.igk.phil.uni-hannover.de/fileadmin/gestaltungspraxis/Bisherige_LV_Koethen_an_der_LUH.pdf)) dar, welches auf das damals aufkommende Problem der "multiplen Persönlichkeit" einging und gerade dadurch Identitätsfragen aufwarf. Dieses Spektrum teilweise aufgreifend, werden wir uns dem Thema in der Spannweite von leiblicher bis hin zu digitaler Identität in Theorie und Praxis nähern. Aktuelle und ausgewählte ältere Texte sowie Beispiele aus der Kunst bieten vielfältige Anknüpfungspunkte zur Reflexion und zeigen Ansätze zu eigener künstlerischer Gestaltung auf. Indem wir individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Problematiken ansprechen, rücken unterschiedliche, auch kontroverse Sichtweisen in den Fokus. Aus unseren Text- und Bildanalysen lassen sich sowohl ein kritisches Bewusstsein für das In-Frage-Stehende sowie Inspirationen zur jeweils konkreten Gestaltungsarbeit der Studierenden gewinnen. Die Veranstaltung dient insbesondere der Vorbereitung der künstlerisch-wissenschaftlichen Präsentation.

**Bemerkung** Theorie-Praxis-Verknüpfung.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



## Ästhetisches Projekt II

### Inszenierungen des Selbst und Konstruktion von Identität(en) - Ambivalenzen an der Nahtstelle zwischen Individuum und Gesellschaft

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

**Kommentar** Identitätsbildung als subjektiver Konstruktionsprozess sieht sich einerseits mit den Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft konfrontiert, in welcher andererseits eine Steigerungslogik und ein überzogenes Individualparadigma dominierend wirksam sind. „Die Arbeit an der eigenen Identität wird zu einem unabschließbaren Projekt und erfordert permanente Passungsarbeit“, so Heiner Keupp. Denn „(f)ertige soziale Schnittmuster für die alltägliche Lebensführung verlieren ihren Gebrauchswert“. Identität wird somit zu einem kontinuierlichen Prozess der Verwandlung und Transformation, in welchem sowohl Ansprüche des Eigenen und wie des Anderen zum Zuge kommen. Dabei ist das Spannungsverhältnis von Fremd- und Selbstbestimmung keineswegs in frontaler Gegenüberstellung auszumachen sondern durch Internalisierung von Erwartungs- und Werthaltungen (z.B. Flexibilität oder Kreativität) weitaus subtiler miteinander verschränkt. Dies betrifft schließlich auch das soziale Spannungsfeld von Exklusions- und Inklusionsprozessen mit Fragen nach gesellschaftlicher Teilhabe.

Im künstlerisch-experimentellen Handeln mit verschiedenen Medien und medialen Wechseln untersuchen wir, welche Rolle unterschiedliche Formen medialer Selbstinszenierung von Individuen, Gruppen und Organisationen für den Prozess der Identitätsbildung spielen und welche Handlungsalternativen und Gestaltungsspielräume sich durch die Qualitäten künstlerisch-gestalterischer Reflexion von Ambivalenzen der Konstruktion von Identitäten und Selbstdarstellungen im persönlich-gesellschaftlichen Spannungsfeld eröffnen lassen.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Reflexionen im Spannungsfeld von Konzept und Materialität

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt , Theorie-Praxis-Verknüpfung

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** In diesem Seminar werden ausgesuchte, unter Einbezug technischer Medien gearbeitete Werkbeispiele von Künstlerinnen vor dem Hintergrund des Performanzansatzes feministischer Theorie (Butler) und dem Ansatz des Agentiellen Realismus aus den feminist science and technology studies (Barad) reflektiert. Die genannten Theorien fassen das Spannungsfeld von Modell oder Konzept und Materialität bzw. Materialisierungen mit unterschiedlichen Fokussierungen. Vor diesem Hintergrund werden die Werkbeispiele auch in Hinblick auf die ihnen eigenen Formen der Reflexion betrachtet. Die Künstlerinnen diskursivieren in ihren Werken technische Medien als kulturelle Artefakte, d. h. sie fragen mit oder in ihnen gerade nach impliziten Modellen, Anschauungsweisen und Denkschemata – nach Normierungen, nach in aktuellen naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen enthaltenen oder vorausgesetzten Konzepten von Subjekten und von Identität und von Funktionalität. Parallel sollen eigene gestalterische Experimente erprobt oder erarbeitet werden. In künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten sind so eigene Fragestellungen oder Fokussierungen innerhalb des Themenfeldes zu erkunden (bildnerisch, gestalterisch oder auch sprachlich, als Text). Diese Veranstaltung ist Teil des Studienschwerpunktes

Literatur Gender Studies.  
Wird im Seminar bekannt gegeben.

### ÄBuG-Modul: Wahlpflicht (WP)

#### Ästhetische Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Kontext inklusionsorientierter Kunstdidaktik

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2018 - 18.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

**Kommentar** Diese Veranstaltung befasst sich mit ästhetischen Lern- und Bildungsprozessen in verschiedenen Lebensphasen und Kontexten, mit der bildnerischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen am Beispiel der Kinder- und Jugendzeichnung, des plastischen Gestaltens, des ästhetischen Verhaltens im kindlichen Spiel, der kindlichen Rezeptionsfähigkeit sowie jugendkultureller Ausdrucksformen. Diesbezüglich sind auch die Strukturmomente ästhetischer Erfahrung sowie Anknüpfungen an Phänomene der (Gegenwarts-)Kunst und Analogien zu künstlerischen Strategien herauszustellen und zu reflektieren. Unter kritischer Berücksichtigung entwicklungs- und wahrnehmungspsychologischer Erkenntnisse der bildnerischen Entwicklungsphasen sowie der besonderen Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Darstellungsweisen von Kindern und Jugendlichen werden fachspezifische Konsequenzen hinsichtlich einer inklusionsorientierten Kunstdidaktik diskutiert. Hieran schließen sich Fragen nach dem Beitrag des Faches zur Persönlichkeitsentwicklung ebenso an wie nach der Relevanz bildender Kunst und bildnerisch-gestalterischer Tätigkeit für den Erwerb von Bild- und Gestaltungskompetenz.

Eine entsprechende thematische Vertiefung erfolgt in Absprache mit den Seminarteilnehmer/innen.

Literatur Literatur wird im Seminar bzw. über Stud.IP bekannt gegeben.

#### Einführung in die Kunstgeschichte der Moderne an exemplarischen Beispielen.

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Bube, Agnes (verantwortlich)**

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

**Kommentar** Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einführend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand intensiver Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze). Thema sind insbesondere auch gesellschaftliche Kontexte und Bezüge zwischen Kunst und Leben.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

#### Reflexionen im Spannungsfeld von Konzept und Materialität

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt, Theorie-Praxis-Verknüpfung

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

**Kommentar** In diesem Seminar werden ausgesuchte, unter Einbezug technischer Medien gearbeitete Werkbeispiele von Künstlerinnen vor dem Hintergrund des Performanzansatzes feministischer Theorie (Butler) und dem Ansatz des Agentiellen Realismus aus den

feminist science and technologie studies (Barad) reflektiert. Die genannten Theorien fassen das Spannungsfeld von Modell oder Konzept und Materialität bzw. Materialisierungen mit unterschiedlichen Fokussierungen. Vor diesem Hintergrund werden die Werkbeispiele auch in Hinblick auf die ihnen eigenen Formen der Reflexion betrachtet. Die Künstlerinnen diskursivieren in ihren Werken technische Medien als kulturelle Artefakte, d. h. sie fragen mit oder in ihnen gerade nach impliziten Modellen, Anschauungsweisen und Denkschemata – nach Normierungen, nach in aktuellen naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen enthaltenen oder vorausgesetzten Konzepten von Subjekten und von Identität und von Funktionalität. Parallel sollen eigene gestalterische Experimente erprobt oder erarbeitet werden. In künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten sind so eigene Fragestellungen oder Fokussierungen innerhalb des Themenfeldes zu erkunden (bildnerisch, gestalterisch oder auch sprachlich, als Text). Diese Veranstaltung ist Teil des Studienschwerpunktes Gender Studies.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

## Studienprogramm Kulturwissenschaften

### Einführung in die Kunstgeschichte der Moderne an exemplarischen Beispielen.

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Bube, Agnes (verantwortlich)**

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

Kommentar Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einfühend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand intensiver Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze). Thema sind insbesondere auch gesellschaftliche Kontexte und Bezüge zwischen Kunst und Leben.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

### Geschichte und Theorie der Photographie

Vorlesung/Seminar, SWS: 2

**Knecht, Johannes Vincent (verantwortlich)**

So, 14-täglich, 11:00 - 13:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Vorlesung

So, 14-täglich, 13:00 - 15:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Seminar

Kommentar Obwohl mittlerweile fest in der Kunstwelt etabliert, wirft die Photographie als maschinengestützte Form des Bildes noch immer grundsätzliche Fragen auf: Welche Bedeutung hat das schöpferische Individuum bei ihrem Zustandekommen? Welche Art von Wirklichkeitszugang wird durch ein Photo eröffnet? Und wie ist sein vermeintlicher Realitätscharakter zu begreifen? Die Vorlesung erarbeitet anhand kanonischer wie wenig bekannter Beispiele einen Überblick über die fast 200jährige Geschichte der Photographie, ihre ästhetischen Mittel, Funktionen und Themen, etwa die Portrait-, Reise- und Dokumentarphotographie. Darüber hinaus geht es um das Verhältnis von Photographie und Wissenschaft sowie Formen der experimentellen und abstrakten Photographie. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Nachvollzug der bildphilosophischen Theoriebildung, die die Photographie seit ihren Anfängen begleitet und die zu grundsätzlichen Fragen nach dem Verhältnis von Bild, Kunst und Welt anregt. Im begleitenden Seminar werden die vorgestellten Inhalte in intensiver Werkbetrachtung vertieft und diskutiert. Voraussetzung ist hier die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre kleinerer Texte.

Bemerkung Teilnehmerbegrenzung für das Seminar (13:00-15:00 Uhr) beträgt max. 30 Teilnehmer.

Literatur Bernd Stiegler, Felix Thürlemann: Meisterwerke der Photographie. (Reclam); Bernd Stiegler (Hrsg.): Texte zur Theorie der Fotografie. (Reclam)

## Gasthörer und Seniorenstudien

### Einführung in die Kunstgeschichte der Moderne an exemplarischen Beispielen.

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Bube, Agnes (verantwortlich)**

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110

Kommentar Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einführend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand intensiver Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze). Thema sind insbesondere auch gesellschaftliche Kontexte und Bezüge zwischen Kunst und Leben.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

### Geschichte und Theorie der Photographie

Vorlesung/Seminar, SWS: 2

**Knecht, Johannes Vincent (verantwortlich)**

So, 14-täglich, 11:00 - 13:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Vorlesung

So, 14-täglich, 13:00 - 15:00, 15.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Seminar

Kommentar Obwohl mittlerweile fest in der Kunstwelt etabliert, wirft die Photographie als maschinengestützte Form des Bildes noch immer grundsätzliche Fragen auf: Welche Bedeutung hat das schöpferische Individuum bei ihrem Zustandekommen? Welche Art von Wirklichkeitszugang wird durch ein Photo eröffnet? Und wie ist sein vermeintlicher Realitätscharakter zu begreifen? Die Vorlesung erarbeitet anhand kanonischer wie wenig bekannter Beispiele einen Überblick über die fast 200jährige Geschichte der Photographie, ihre ästhetischen Mittel, Funktionen und Themen, etwa die Portrait-, Reise- und Dokumentarphotographie. Darüber hinaus geht es um das Verhältnis von Photographie und Wissenschaft sowie Formen der experimentellen und abstrakten Photographie. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Nachvollzug der bildphilosophischen Theoriebildung, die die Photographie seit ihren Anfängen begleitet und die zu grundsätzlichen Fragen nach dem Verhältnis von Bild, Kunst und Welt anregt. Im begleitenden Seminar werden die vorgestellten Inhalte in intensiver Werkbetrachtung vertieft und diskutiert. Voraussetzung ist hier die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre kleinerer Texte.

Bemerkung Teilnehmerbegrenzung für das Seminar (13:00-15:00 Uhr) beträgt max. 30 Teilnehmer.

Literatur Bernd Stiegler, Felix Thürlemann: Meisterwerke der Photographie. (Reclam); Bernd Stiegler (Hrsg.): Texte zur Theorie der Fotografie. (Reclam)

## Modulübergreifende Angebote

### DoktorandInnen-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Fr, Einzel, 12:00 - 15:30, 13.04.2018 - 13.04.2018, 1610 - 110

Fr, Einzel, 12:00 - 15:30, 04.05.2018 - 04.05.2018, 1610 - 110

### DoktorandInnen-Kolloquium

Fr, Einzel, 12:00 - 15:30, 29.06.2018 - 29.06.2018, 1610 - 110

Fr, Einzel, 12:00 - 15:30, 13.07.2018 - 13.07.2018, 1610 - 110

Kommentar Colloquium zu aktuellen künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprojekten.

Literatur Literatur wird in der 1. Sitzung abgesprochen.

### Fragen zum künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsperspektiven in transdisziplinären Kontexten

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Koethen, Eva (verantwortlich)**

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2018 - 18.07.2018, 1610 - 110

Kommentar Behandelt werden Fragen zum künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsperspektiven in transdisziplinären Kontexten. Teilnahme nach persönlicher Rücksprache.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Standortbestimmung einer künstlerisch-wissenschaftlichen Perspektive im kunstpädagogischen Kontext

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

**Improda, Dennis (verantwortlich)**

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt

Kommentar In diesem Lektüreseminar werden wir uns unter Berücksichtigung ausgewählter bezugswissenschaftlicher Literatur mit der institutsspezifischen künstlerisch-wissenschaftlichen Perspektive im kunstpädagogischen Kontext auseinandersetzen und diese im Spannungsverhältnis zu aktuellen Ansätzen im kunstpädagogischen Diskurs (z.B. Ästhetische Forschung, Künstlerische Bildung, Bildorientierung) reflektieren und diskutieren. In diesem Zusammenhang werden gleichermaßen die unterschiedlich gewichteten konzeptionellen Bezüge zu Kunst und Wissenschaft sowie das Verhältnis von Theorie und Praxis angesprochen und fachspezifische Formen der Theorienbildung erprobt. Die Veranstaltung kann nach Rücksprache im Modul Ästhetische Didaktik angerechnet werden.

Literatur Literatur wird im Seminar gemeinsam erarbeitet.

### Studienschwerpunkt Gender Studies

#### Reflexionen im Spannungsfeld von Konzept und Materialität

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12

**Schrader, Gertrud (verantwortlich)**

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 008 Werkstatt, Theorie-Praxis-Verknüpfung

Do, wöchentl., 16:00 - 20:00, 12.04.2018 - 21.07.2018, 1610 - 110, Theorie-Praxis-Verknüpfung

Kommentar In diesem Seminar werden ausgesuchte, unter Einbezug technischer Medien gearbeitete Werkbeispiele von Künstlerinnen vor dem Hintergrund des Performanzansatzes feministischer Theorie (Butler) und dem Ansatz des Agentiellen Realismus aus den feminist science and technology studies (Barad) reflektiert. Die genannten Theorien fassen das Spannungsfeld von Modell oder Konzept und Materialität bzw. Materialisierungen mit unterschiedlichen Fokussierungen. Vor diesem Hintergrund werden die Werkbeispiele auch in Hinblick auf die ihnen eigenen Formen der Reflexion betrachtet. Die Künstlerinnen diskursivieren in ihren Werken technische Medien als kulturelle Artefakte, d. h. sie fragen mit oder in ihnen gerade nach impliziten Modellen, Anschauungsweisen und Denkschemata – nach Normierungen, nach in aktuellen naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen enthaltenen oder vorausgesetzten Konzepten von Subjekten und von Identität und von Funktionalität.

Parallel sollen eigene gestalterische Experimente erprobt oder erarbeitet werden. In künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten sind so eigene Fragestellungen oder Fokussierungen innerhalb des Themenfeldes zu erkunden (bildnerisch, gestalterisch oder auch sprachlich, als Text). Diese Veranstaltung ist Teil des Studienschwerpunktes Gender Studies.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.